



Tropischer Regenwald mitten in Vorpommern: Gäste der Akademie für Garten- und Landschaftskultur lauschen im Botanischen Garten der Uni Greifswald dem Vortrag von Dr. Peter König (M.). Ganz links steht die Stralsunder Gartenarchitektin Dr. Angela Pfennig.

Foto: Bernd Hinkeldey

Aus der arktischen Kälte direkt in den Regenwald

Stralsunder Gartenakademie war auf Stippvisite im Greifswalder Botanischen Garten.

Von Bernd Hinkeldey

Stralsund – Noch vor Berlin kommt der Regenwald, zumindest, wenn es um die aktuelle Reihenfolge der Programmpunkte der Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur geht. Passender hätte der Einstieg in die Veranstaltungsreihe 2014 gar nicht sein können.

Allein schon wegen des klimatischen Kontrastes lohnte der Ausflug in den botanischen Garten der Ernst-Moritz-Arndt-Universität in Greifswald. Draußen klirrende Kälte, drinnen – in den Gewächshäusern – angenehmes Tropenflair. Dafür nahmen auch die Stralsunder Teilnehmer die Anfahrt zwischen den Hansestädten in Kauf. Eingeladen zur Führung hatte Gartenhistorikerin Dr. Angela Pfennig, der damit ein wärmendes Debüt in die diesjährigen Veranstaltungen ihrer Akademie einfiel.

Rund 25 Besucher erlebten nach Eintritt in die immergrünen Welten des botanischen Gartens, der im vergangenen Jahr sein 250-jähriges Bestehen feierte, einen höchst informativen Rundgang mit Kurator Dr. Peter König. Dieser machte mit vielen aufschlussreichen Details die Exkursion zu einem besonderen Erlebnis. Der Greifswalder Dozent referierte mit fundiertem Fachwissen, reichlich Witz und auch einigen praktischen Tipps für Zimmergärtner über Orchideen, Bromelien, Palmfarne, Kaffee, Mate-Tee, Kakteen oder Wolfsmilchgewächse.

So erfuhren die faszinierten Zuhörer, dass nicht alles, was stachlig ist, auch in der Wüste wächst und ein Kaktus ist. Denn Kakteen gibt es nur auf dem amerikanischen Kontinent.

In Afrika etwa oder im Mittelmeerraum gehören zum Verwech-

●● Eine tolle Führung, die ein unglaublich vielfältiges Wissen vermittelte.“

Annette Heuser aus Stralsund

seln ähnliche Pflanzen zu den Wolfsmilchgewächsen, wie die überraschten Teilnehmer erfuhren. Der Name ist auf den weißen, giftigen Milchsaft zurückzuführen, der bei Verletzungen an den Pflanzen hervortritt. Und so folgten während der Führung Abteilung für Abteilung immer wieder neue anregende und aufschlussreiche Erklärungen.

Alles in allem vermittelte der Kustos Peter König ein unglaublich reiches Spektrum an botanischem Wissen. Fazit: Es war ein wirklich lohnenswerter Ausflug für alle Teilnehmer. Wie auch Annette Heuser aus Stralsund bestätigte: „Eine tolle Führung, die ein unglaublich

vielfältiges Wissen vermittelte.“

Schon kurz nach diesem Jahresauftakt geht es am kommenden Montag weiter mit einem Vortrag über die Arbeit der ehrenamtlichen Gärtner im Garten von Max Liebermann am Berliner Wannsee. Referentin in der Galerie „Kunst und Co“ in der Mönchstraße ist Gärtnermeisterin Kirsten Plathof, vielen interessierten Stralsundern schon bekannt durch ihre „exzellenten Vorträge über Künstlergärten“, wie Angela Pfennig ankündigt.

Dann folgen wie gewohnt monatlich weitere Highlights mit Vorträgen, Seminaren und Exkursionen.

● **Gartenakademie**, 3. Februar, 17.30 Uhr, Mönchstraße 50: Die Liebermann-Villa am Wannsee, Vortrag. Weitere Infos unter ☎ 28 93 79, www.stralsunder-akademie.de